

Szenendarstellung vom Buch der Offenbarung als Lebenshilfe – Teil 4

Kapitel 2 – Teil B - Lebenshilfe aus der Heiligen Schrift

Die Geschichte der Erlösung wurde angesichts des Blutes der Märtyrer geschrieben, die ein ähnliches Schicksal erdulden mussten wie der messianische Jude Daniel in unserer Geschichte.

Schon sehr bald im Alten Testament lesen wir etwas über den Plan des Pharaos, alle männlichen Kinder, die von hebräischen Frauen geboren wurden, zu töten. Als sich die Juden unter der Regentschaft des Persischen Reiches befanden, inspirierte Satan Haman dazu, den bösen Favoriten des Königs Ahasuerus, einen Plan auszuführen, bei dem jeder Jude im Land getötet werden sollte. Im zweiten Jahrhundert vor Christus wurde Antiochus Epiphanes zu einem der erbittertsten Feinde Israels, der Jerusalem angriff und die Juden hinrichtete, welche sich weigerten, sich vor Zeus zu verneigen. Herodes versuchte Jesus Christus zu vernichten, indem er alle kleinen Jungen in Bethlehem abschlachtete.

Die ersten Seiten der Kirchengeschichte erzählen von Stephanus, der zu Tode gesteinigt wurde, weil er darauf beharrte, dass die jüdischen Religionsführer Jesus Christus ermordet hatten. (**Apostelgeschichte Kapitel 7**). Herodes hat den Apostel Jakobus hinrichten lassen (**Apostelgeschichte Kapitel 12, Verse 1-2**). Polykarp, der Bischof von Smyrna, wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt, weil er sich geweigert hatte, Cäsar anzubeten. In **Offbg 2:13** werden wir darüber informiert, dass Antipas, ein Mitglied der Gemeinde in Pergamon, wegen seines Glaubens hingerichtet wurde. Noch viele andere Christen starben unter der grausamen Herrschaft von Kaiser Domitian, weil sie Zeugnis gegeben hatten.

Eine ganze Menge römische Christen starben in den Arenen. Die Gläubigen im Mittelalter sahen sich der Inquisition gegenüber. Die Hugenotten und andere Protestanten wurden während der Zeit der Reformation massakriert oder verbannt. Hunderte chinesische Gläubige verloren während der Boxer-Revolution ihr Leben, und russische Christen wurden als Sklaven in Arbeitslager geschickt oder nach Sibirien deportiert.

Angehörige von Gottes Volk mussten die ganze Geschichte hindurch den Märtyrertod sterben. Die Verfolgung der Juden in Europa, die von Adolf Hitler durchgeführt wurde, war so intensiv, dass viele glaubten, dass die jüdische Bevölkerung in Europa sich auf eine geringere Zahl reduziert hätte als die der Hebräer, als diese unter Moses Ägypten verließen. Im Jahr 1938 wurden in Deutschland innerhalb von wenigen Tagen Hunderte Synagogen zerstört und die Schaufenster von Tausenden jüdischen Geschäften eingeschlagen. Das Konzentrationslager in Auschwitz war eingerichtet worden, um pro Tag

Tausende Juden hinzurichten. In Hitlers Folterlager Treblinka wurden in wenigen Jahren mehr als eine Million Juden getötet.

Der berüchtigte Adolf Eichmann drückte den Hass der Nazis auf die Juden folgendermaßen aus: „Ich werde lachend in mein Grab springen, weil der Gedanke, dass ich 5 Millionen Menschenleben auf dem Gewissen habe, für mich eine Quelle maßloser Zufriedenheit ist.“

Die Vorhersage von Moses über die jüdische Verfolgung hat sich buchstäblich die ganze Geschichte hindurch erfüllt.

5. Buch Mose Kapitel 28, Verse 64-67

64 „Denn der HERR wird dich alsdann unter alle Völker von einem Ende der Erde bis zum andern zerstreuen, und du wirst dort anderen Göttern dienen müssen, von denen ihr, du und deine Väter, nichts gewusst habt, Götzen von Holz und Stein. 65 Und du wirst unter jenen Völkern zu keiner Ruhe kommen, und für deine Fußsohle wird es keine Stätte der Rast geben, sondern der HERR wird dir dort ein immer zitterndes Herz und vor Sehnsucht schmachttende Augen und eine verzweifelte Seele geben. 66 Dein Leben wird dir an einem Faden zu hängen scheinen, so dass du bei Tag und bei Nacht in Angst schwebst und dich deines Lebens niemals sicher fühlst; 67 am Morgen wirst du sagen: 'Ach, wäre es doch erst Abend!', und am Abend wirst du wünschen: 'Ach, wäre es doch schon Morgen!' infolge der Angst deines Herzens, die du empfinden wirst und infolge des Ausblicks der Schrecknisse, die dir vor Augen stehen.“

Johannes sagt uns, dass das Ende noch nicht erreicht ist. Es wird in Zukunft sogar noch mehr Märtyrer geben.

Offenbarung Kapitel 6, Verse 9-10

9 Als das Lamm dann das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen. 10 Sie riefen mit lauter Stimme: „Wie lange, o heiliger und wahrhaftiger HERR, verziehst Du noch mit dem Gericht und rächst unser Blut nicht an den Bewohnern der Erde?“

Diese Seelen unter dem Altar werden Zeugnis geben über das unsägliche Leid und die Verfolgung, die während der 7-jährigen Trübsalzeit auf der Erde geschehen wird.

Der Kontext ihres Martyriums

Offenbarung Kapitel 6, Vers 9

Als das Lamm dann das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen.

Wer sind diese Märtyrer? Es hilft uns, diese wichtige Frage zu beantworten, wenn wir uns daran erinnern, dass Johannes diese Märtyrer in die Zukunft platziert, nachdem die Gemeinde von Jesus Christus bereits entrückt wurde und die in Christus Verstorbenen auferstanden sind. Somit kommen diese Märtyrer nicht aus dem Gemeindezeitalter, in dem wir gerade leben.

Da die Märtyrer um das Gericht für ihre Unterdrücker bitten, leben ihre Mörder immer noch auf der Erde. Dies zeigt deutlich auf, dass es sich bei diesen Märtyrern um treue Heilige handelt, die während der Trübsalzeit ermordet werden.

Nachdem die Gemeinde von Jesus Christus entrückt ist, wird Gott Seine Aufmerksamkeit wieder Israel zuwenden. Während der 7-jährigen Trübsalzeit werden viele Juden wieder zu Gott zurückkehren, so wie Daniel in unserer Geschichte. In seinem Brief an die Römer schrieb Paulus:

Römer Kapitel 11, Verse 25-26

25 Ich will euch nämlich, meine Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit auf eigene Gedanken verfallt: Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden (in die Gemeinde Gottes) eingegangen sein wird; 26 und auf diese Weise wird Israel in seiner Gesamtheit gerettet werden wie geschrieben steht: „Aus Zion wird der Retter (oder Erlöser) kommen; Er wird Jakob von allem gottlosen Wesen frei machen.“

Das ist eine andere Art zu sagen, dass Israel, als Nation, errettet wird. Die teilweise Verblendung des Volkes wird aufgehoben werden; und viele Juden werden sich während der Trübsalzeit Gott zuwenden und den Antichristen ablehnen. Deshalb wird der Antichrist so viele von ihnen den Märtyrertod sterben lassen, dass ihr Blut wie ein Strom fließt.

Aber wenn kein einziger wahrer Gläubiger auf der Erde ist, wenn die 7-jährige Trübsalzeit beginnt, wie sollen Menschen dann erlöst werden?

Zum Einen wird Gott Seine zwei Zeugen in die Welt aussenden, damit sie prophezeien und machtvolle Wunder wirken. Darüber hinaus wird es 144 000 Israeliten geben, die während dieser Zeit von Gott versiegelt werden.

Offenbarung Kapitel 7, Verse 4-8

⁴Dann vernahm ich die Zahl der Versiegelten (= mit dem Siegel Bezeichneten), nämlich hundertvierundvierzigtausend Versiegelte aus allen Stämmen der Israeliten: ⁵Aus dem Stamm Juda zwölftausend Versiegelte, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem Stamm Gad zwölftausend, ⁶aus dem Stamm Asser zwölftausend, aus dem Stamm Naphthali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend, ⁷aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, ⁸aus dem Stamm Issaschar zwölftausend, aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Joseph zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin zwölftausend Versiegelte.

Es ist durchaus möglich, dass noch ein weiteres Werkzeug eingesetzt wird. Dr. Henry Morris hat folgenden „stillen“ Zeugen im Blick, indem er schreibt:

„Abermillionen Kopien der Bibel und Bibelauszüge sind in allen weit verbreiteten Sprachen veröffentlicht worden und auf der ganzen Welt verteilt. Die Entfernung der Gläubigen von der Erde bei der Entrückung wird all diese Schriften nicht entfernen, und eine Menge Menschen werden den Drang verspüren, die Bibel zu lesen.

Somit werden sich sehr viele Menschen in jenen Tagen dem Schöpfer und dem Erlöser zuwenden und dazu bereit sein, Zeugnis zu geben über das Wort Gottes und über ihr Leben. Sie werden das, was dann auf der Welt geschieht, das ganze Leid und die widrigen Umstände, als Gerichte des HERRN erkennen.“

Während der Trübsalzeit wird das Martyrium so üblich sein, wie es heute im Westen unüblich ist. Diejenige, welche in dieser Zeit auf Gott vertrauen, werden dazu aufgerufen, ihren Glauben zu demonstrieren, und oft wird dies im Zusammenhang mit dem Verlust ihres körperlichen Lebens einhergehen.

Offenbarung Kapitel 12, Vers 11

„Diese haben ihn (den Ankläger unserer Brüder) um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen überwunden und haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode.“

Obwohl die Gläubigen während der 7-jährigen Trübsalzeit die Erfahrung von intensiver Verfolgung machen, ist das nichts Neues für Gottes Volk. Der Psalmist beschreibt das Martyrium auf folgende Weise:

Psalmen Kapitel 44, Vers 23-27

²³Nein, um Deinetwillen werden wir täglich gemordet und werden dem Schlachtvieh gleich geachtet. ²⁴Wach auf! Warum schläfst Du, o Allherr? Erwache! Verwirf nicht für immer! ²⁵Warum verbirgst Du Dein

Angesicht, denkst nicht an unser Elend und unsere Bedrängnis? ²⁶Ach, bis in den Staub ist unsere Seele gebeugt, unser Leib liegt da, am Erdboden klebend! ²⁷Steh auf, komm uns zu Hilfe und erlöse uns um Deiner Gnade willen!

Während der Gefangenschaft der Israeliten in Babylon hatten drei jüdische Männer die Gesinnung von Märtyrern, da sie bereit waren, lieber zu sterben, als das goldene Bildnis des babylonischen Königs anzubeten. Als ihnen die Todesstrafe in Form von Verbrennung angedroht wurde, antworteten sie:

Daniel Kapitel 3, Verse 17-18

¹⁷“Wird dein Befehl ausgeführt, so vermag unser Gott, den wir verehren, uns aus dem brennenden Feuerofen zu erretten, und Er wird uns aus deiner Gewalt, o König, erretten. ¹⁸Wenn Er es aber nicht tut, so sei dir, o König, kundgetan, dass wir deinen Gott doch nicht verehren und das goldene Bild, das du hast aufstellen lassen, nicht anbeten werden!“

Der Prophet Sacharja sprach über den zukünftigen Tag der Verfolgung zu einer Zeit, als ihm von Gott gesagt wurde, dass zwei Drittel der gesamten jüdischen Bevölkerung getötet werden sollen. Aber Gott hat verheißen in:

Sacharja Kapitel 13, Verse 8-9

⁸“Dann sollen im ganzen Lande“ – so lautet der Ausspruch des HERRN – „zwei Drittel darin ausgerottet werden und umkommen, der dritte Teil aber soll darin übrig bleiben. ⁹Dieses letzte Drittel will ICH dann ins Feuer bringen und sie schmelzen, wie man Silber schmelzt, und sie läutern, wie man Gold läutert. Dieses (d.h. das geläuterte Drittel) wird dann Meinen Namen anrufen, und ICH werde ihnen antworten und sagen: ›Dies ist Mein Volk!‹, und es wird ausrufen: ›Der HERR ist mein Gott!‹“

Der britische Gelehrte Richard Bauckham fasst das Martyrium während der Trübsalzeit wie folgt zusammen:

„Das **Buch der Offenbarung** zeichnet ein Bild, als würden sämtliche treue Christen den Märtyrertod sterben. Aber dabei handelt es sich nicht um eine buchstäbliche Verfolgung jedes einzelnen Christen, die mit dem Tod endet. Doch ist es dringend erforderlich, dass die gläubigen Christen darauf vorbereitet sein müssen, dass sie sterben könnten.“

Die Ursache ihres Martyriums

Offenbarung Kapitel 6, Vers 9

Als (das Lamm) dann das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des

Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen.

Die Märtyrer in **Offenbarung Kapitel 6** werden aus demselben Grund ermordet, aus dem der Apostel Johannes ins Exil gehen musste.

Offenbarung Kapitel 1, Vers 9

Ich, Johannes, euer Bruder und Genosse, der ich mit euch teilhabe an der Drangsal und an der Königsherrschaft (= dem Gottesreich) und an standhaftem Ausharren in Jesus – ich war auf die Insel namens Patmos gekommen um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.

Diese Heiligen wurden ebenfalls auf dem Altar der Hingabe an ihren Gott geopfert, weil sie Zeugnis gegeben hatten und wegen ihres Festhaltens am Wort Gottes. Wir müssen uns daran erinnern, dass wenn die Gemeinde von Jesus Christus entrückt ist, die Zurückhaltung durch den Heiligen Geist gleichzeitig von der Erde genommen wird. Diejenigen, die an diesem Tag auf der Erde herrschen, werden nun all jene verfolgen, welche in der nun folgenden 7-jährigen Trübsalzeit zum Glauben kommen, weil sie an ihnen ihren Zorn und ihre Rebellion gegen Gott austoben.

Bei dem „Zeugnis“, weswegen sie getötet werden, handelt es sich höchstwahrscheinlich um das Gericht, über das die Gläubigen predigen. Je mehr Ereignisse sich in der Trübsalzeit zeigen, umso mehr werden sie vor noch schlimmeren Gerichten warnen, die noch kommen werden. Sie werden zur Reue und Buße ermahnen, und sie werden wegen ihrer Botschaft ermordet.

Diese Trübsalzeit-Prediger werden sich der langen Reihe der mutigen Propheten anschließen, die sich in ihrer jeweiligen Generation über die Bosheit der Welt ausgelassen haben:

- Samuel prophezeite dem Hohepriester Eli, dass das Gericht Gottes wegen seiner bösen Söhne Hophni und Phinehas über sein Haus kommen würde (**1.Samuel Kapitel 3**)
- Elia stellte Israels Baal-Propheten bloß. Als Folge davon war sein Leben bedroht (**1.Könige Kapitel 18**)
- Jesaja prophezeite, dass das Volk Juda wegen seines Unglaubens in die Gefangenschaft geführt und der Tempel von Jerusalem zerstört werden würde (**Jesaja Kapitel 64**)
- Jeremias Prophezeiungen verärgerten seine Zuhörer derart, dass sie ihn in Ketten legten (**Jeremia Kapitel 40**)
- Jona überbrachte dem Volk von Ninive die Botschaft Gottes, dass wenn es nicht bereute, die Stadt in 40 Tagen zerstört werden würde (**Jona Kapitel 3**)

· Jesus Christus Selbst prophezeite in Seiner Botschaft in Form der Ölberg-Rede das göttliche Gericht (**Matthäus Kapitel 24**)

Dr. W. A. Criswell erinnert uns daran, dass es zu dem Wesen eines Propheten gehört, dass er Gericht verkündet:

„Wo immer ein echter Prophet Gottes in Erscheinung tritt, wird er über Gottes Gericht sprechen. Diese modernen, so genannten 'Diener Gottes' reden alle Dinge schön. Sie sagen: 'Es gibt keine Hölle, es gibt keinen Teufel, und so etwas wie das Gericht Gottes gibt es nicht. In unserer erleuchteten, hochentwickelten Zeit stehen wir auf und sprechen über den Frieden und über all die schönen und herrlichen Dinge.' Doch dasselbe Buch, auf welches sie sich beziehen, enthüllt auch die schlimmen Dingen, die noch kommen werden. Dasselbe **Buch der Offenbarung**, das zu uns über den Himmel spricht, informiert uns über die Hölle. Die Bibel, die den HERRN Jesus Christus als den Erlöser präsentiert, ist dieselbe Heilige Schrift, die den Teufel, als unseren Feind und Gegner identifiziert und über Verdammnis und Zerstörung spricht. Beides gehört zusammen. Wenn es nichts gäbe, wovon wir gerettet werden sollen, wozu bräuchte es dann einen Erlöser?“

Die Konsequenz ihres Martyriums

Offenbarung Kapitel 6, Vers 9

Als (das Lamm) dann das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen.

An dieser Stelle wechselt für Johannes die Szene von der Erde in den Himmel. Dort hat der Apostel eine Vision von all jenen, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus den Märtyrertod gestorben sind. Sie befinden sich „unter dem Brandopferaltar“. Das ist genau die Stelle, auf die das Blut der Opfertiere im Alten Testament ausgegossen wurde.

2. Buch Mose Kapitel 29, Verse 11-12

¹¹Dann schlachte den Stier vor dem HERRN am Eingang des Offenbarungszeltes, ¹²nimm etwas von dem Blut des Stieres und streiche es mit deinem Finger an die Hörner des Altars; alles übrige Blut aber schütte an den Fuß des Altars.

Das Wort, welches hier gebraucht wird, um den Tod dieser Trübsalzeit-Märtyrer zu beschreiben, ist einzigartig für den Apostel Johannes. Es ist mit hier mit „hingemordet“ übersetzt, aber man kann es auch richtig mit „dahingeschlachtet“ übersetzen.

„Dahingeschlachtet“ ist ein Opferwort, womit das besondere Wesen dieser

jüdischen Zeugen beschrieben wird.

In den Augen der Welt wurden sie vernichtet, aber für Gott wurden sie Ihm geopfert. Sie haben ihr Leben für den HERRN dahingegeben, und der HERR betrachtet sie als die Seinen. Es sind Seine Märtyrer.

Der Ruf des Martyriums

Offenbarung Kapitel 6, Vers 10

Sie riefen mit lauter Stimme: »Wie lange, o heiliger und wahrhaftiger HERR, verziehst Du noch mit dem Gericht und rächst unser Blut nicht an den Bewohnern der Erde?«

Der Ruf der Märtyrer nach Vergeltung ist ein weiterer Beweis dafür, dass sie nicht im Gemeindezeitalter gelitten haben. Denn der Ruf des ersten Märtyrers Stephanus im Gemeindezeitalter lautete:

Apostelgeschichte Kapitel 7, Vers 60

Alsdann auf die Knie niedergesunken, rief er noch laut aus: »HERR, rechne ihnen diese Sünde nicht zu!« Nach diesen Worten gab er seinen Geist auf.

Aber diejenigen, die während der 7-jährigen Trübsalzeit verfolgt werden, werden auf vollkommen angemessene Weise nach dem Gericht Gottes rufen können, weil das Gnadenzeitalter zu Ende ist.

Louis T. Talbot beobachtet:

„Ein Mensch betet entsprechend, wie Gott sich im Zeitalter der Welt widmet, in der er lebt. Jetzt befinden wir uns im so genannten Gemeindezeitalter. Das bedeutet, dass Gott Gnade zeigt, selbst gegenüber den schlimmsten Menschen, sofern sie sich an ihn wenden, ihre Sünden bereuen und ein gottgefälliges Leben beginnen. Und wir sind dazu aufgerufen, für diejenigen zu beten, die sich gegenüber uns böse verhalten. Doch in der Trübsalzeit wird Gott Gericht über die Erde kommen lassen.“

Der Trost für ihr Martyrium

Offenbarung Kapitel 6, Vers 11

Da wurde einem jeden von ihnen ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, sie möchten (oder: müssten) sich noch eine kurze Zeit gedulden, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollzählig (oder: vollendet = zur Leidens- und Glaubensvollendung gekommen) wären, die ebenso wie sie den Tod erleiden müssten.

Der HERR gewährt 5 Formen des Trostes für diese Märtyrer-Seelen:

1. Eine Zuflucht

Die Vision von diesen treuen Dienern unter dem Brandopferaltar dient dazu, ihre Erlösung und ihren Schutz zu übermitteln. Donald Grey Barnhouse erklärt:

„Wir dürfen uns dabei nicht vorstellen, dass Johannes eine Vision von einem Altar hatte, unter dem Seelen von unten hinaufschauten. In der gesamten Lehre des Alten Testaments wird uns gesagt, dass der Brandopferaltar der Altar für die Blutopfer war. Sich darunter zu befinden, bedeutet – aufgrund des Verdienstes, dass Jesus Christus am Kreuz starb – sich unter Gottes Schutz zu befinden. Es ist ein Bild davon, dass diese Menschen vor Gott gerecht sind. Diese Christen, die den Märtyrer-Tod gestorben sind, haben ihren Schutz dem Erlösungswerk von Jesus Christus zu verdanken.

2. Ein Gewand

Gott belohnt in Seiner gnädigen Liebe und Barmherzigkeit jeden Märtyrer mit einem weißen Gewand. Dieses Geschenk wirft eine interessante Frage auf: Welche Art von Körper werden diese Märtyrer haben? Wenn es sich um Heilige handelt, die während der Trübsalzeit gestorben sind, dann sagt die Heilige Schrift ganz klar, dass sie solange nicht ihre Auferstehungsleiber bekommen, bis das Ende der Trübsalzeit erreicht ist.

Offenbarung Kapitel 20, Verse 4-6

4Dann sah ich Thronessel (aufgestellt), auf die sich (Richter) setzen; und es wurde ihnen das Gericht übertragen. Dann sah ich die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses Jesu (oder: wegen ihres Zeugnisses für Jesus) und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren und die das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen an Stirn und Hand (oder: Arm) nicht angenommen hatten; sie wurden wieder lebendig und herrschten als Könige zusammen mit Christus tausend Jahre lang. 5Die übrigen Toten aber lebten bis zum Ablauf der tausend Jahre nicht wieder auf. Dies ist die erste Auferstehung: 6Selig und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung Anteil hat! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und die tausend Jahre hindurch zusammen mit Ihm herrschen.

Die Gelehrten sind geteilter Meinung, ob die Heiligen solange einen zeitweiligen Körper im Himmel bekommen, bis sie ihre Auferstehungsleiber erhalten oder ob sie im Himmel zu diesem Zeitpunkt nur Geistwesen sind.

Dr. John Walvoord bietet eine mögliche Antwort zu dieser Passage im **Buch der Offenbarung** an:

„Die Märtyrer-Toten, die hier dargestellt werden, sind nicht von den Toten auferstanden und haben noch nicht ihre Auferstehungsleiber empfangen. Dennoch erhalten sie Gewänder. Diese Tatsache macht es erforderlich, dass sie eine Art Körper haben müssen. Denn eine nicht-materielle Seele oder ein Geist kann kein stoffliches Gewand tragen. Dabei handelt es sich nicht um die Art von Körper, den Christen jetzt haben, d. h. um einen irdischen Leib. Es ist aber auch kein Auferstehungsleib mit Fleisch und Knochen, wie ihn Jesus Christus nach Seiner Auferstehung hatte. Es handelt sich dabei um einen zeitlichen Körper, der dazu geeignet ist, dass die Märtyrer im Himmel erscheinen können. Doch dieser wird später durch den Auferstehungsleib ersetzt, den sie bekommen, wenn Jesus Christus auf die Erde zurückkehrt.“

3.Eine Ruhe

Als die Märtyrer fragen, wie lange es noch dauert, bis ihr Tod gerächt wird, wird ihnen gesagt, dass sie „noch eine Weile länger ruhen sollen“. Diese besondere Zeit unter dem 5. Siegelgericht ist die erste von zwei Perioden während der 7-jährigen Trübsalzeit, in welcher Gläubige den Märtyrer-Tod sterben. Der HERR antwortet nicht auf ihr Vergeltungsgebet, weil der Kelch der menschlichen Bosheit noch nicht voll ist. Einige „Mitknechte“ und „Brüder“ müssen noch auf dieselbe Art und Weise sterben wie sie. Erst wenn das zweite Kontingent an Märtyrern dahingeschlachtet worden ist, wird Gott Gericht halten.

In der Zwischenzeit sollen sich die Märtyrer, die auf die Vergeltung warten, ausruhen:

Offenbarung Kapitel 14, Vers 13

Da vernahm ich eine Stimme aus dem Himmel, die (mir) zurief:

»Schreibe: Selig sind die Toten, die im HERRN sterben, von jetzt an! Ja – so spricht der Geist –, sie sollen ausruhen von ihren Mühsalen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.«

4.Vergeltung

Von demselben Brandopferaltar im Himmel, von wo aus die Märtyrer rufen, wird ein Engel mit einer scharfen Sichel hervorkommen.

Offenbarung Kapitel 14, Vers 18

Und ein anderer Engel kam aus dem Altar heraus; der hatte Macht über das Feuer und rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme die Worte zu: »Lege deine scharfe Sichel an und schneide den

Fruchtertrag (= die Trauben) am Weinstock der Erde ab! Denn seine Trauben sind reif geworden.«

Bei dem Engel mit der scharfen Sichel handelt es sich um einen Gerichtsenkel, der ausgesandt wird, um die Märtyrer der Trübsalzeit zu rächen.

Offenbarung Kapitel 14, Vers 19

Da ließ der Engel seine Sichel über die Erde fahren, erntete den Weinstock der Erde ab und schüttete (die Trauben) in die große Zorneskeller Gottes.

Der „Weinstock der Erde“ steht symbolisch für die bösen Taten der Menschheit. Nun wirft der Gerichtsenkel die „Trauben in die große Zorneskeller Gottes“. Diese Prophezeiung wird mit folgenden Worten abgeschlossen:

Offenbarung Kapitel 14, Vers 20

Hierauf wurde die Kelter draußen vor der Stadt getreten (Jes 63,3; Joel 4,13): Da kam Blut aus der Kelter hervor bis hinauf an die Zügel der Pferde (und ergoss sich) sechzehnhundert Stadien (d.h. vierzig Meilen = 296 Kilometer) weit.

Dieses Bild vom Gericht Gottes ist eine der anschaulichsten Darstellungen von Gottes Zorn über die bösen Taten der Menschheit in der gesamten Bibel. In dieser Passage werden die Gebete der Märtyrer von Gott in der Form beantwortet, dass Er die Bösen zertrampelt, was dazu führt, dass ihr Blut wie Saft fließt, der durch das Zerquetschen von Trauben entsteht.

5.Eine Belohnung

Die Märtyrer der Trübsalzeit werden für immer im Himmel geehrt werden, aber zuvor auch schon auf der Erde im Tausendjährigen Friedensreich:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 4

Dann sah ich Thronessel (aufgestellt), auf die sich (Richter) setzen; und es wurde ihnen das Gericht übertragen. Dann sah ich die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses Jesu (oder: wegen ihres Zeugnisses für Jesus) und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren und die das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen an Stirn und Hand (oder: Arm) nicht angenommen hatten; sie wurden wieder lebendig und herrschten als Könige zusammen mit Christus tausend Jahre lang.

Im Tausendjährigen Friedensreich werden diese Heiligen Gerechtigkeit und

Frieden erfahren, was ihnen zur ihren Lebzeiten nicht vergönnt war. Nachdem ihnen die Auferstehung, als Belohnung für ihren standfesten Glauben, gewährt wurde, werden sie dazu eingeladen, an der Seite von Jesus Christus in Seinem gerechten, heiligen und freudvollen Reich zu regieren.

Der Mut beim Martyrium

Vibia Perpetua war eine wunderschöne 22-jährige Frau von edler Herkunft, die im Jahr 203 n. Chr. in Karthago geboren wurde. Sie war verheiratet und hatte einen kleinen Sohn. Sie war dabei, das Christentum zu studieren, als Kaiser Septimius Severus ein Gesetz erließ, welches die Konvertierung zum Christen- und Judentum verbot. Perpetua ignorierte dieses Gesetz und ließ sich taufen. Zwei Tage später wurde ihre Bekehrung bekannt, und sie wurde verhaftet und zum Tode verurteilt.

Der heidnische Vater von Perpetua kam mit ihrem Sohn auf dem Arm ins Gefängnis und flehte sie an, Jesus Christus abzuschwören und ihr Leben dadurch zu retten. „Meine liebe Tochter“, sagte er, „hab Mitleid mit meinen grauen Haaren; hab Mitleid mit deinem Vater. Mach mir keine Schande. Denk doch auch an deine Brüder, an deine Mutter und deine Tante, und schau mal dein Sohn, der nicht ohne dich leben kann. Richte uns alle nicht zugrunde!“

Perpetua weinte über den Kummer ihres Vaters und versuchte, ihn zu trösten. „Lieber Vater, siehst du diesen Krug? Können wir ihn anders bezeichnen, als als das, was er ist?“

„Nein“, sagte er.

„Genauso wenig kann ich mich anders nennen als Christin“, antwortete sie.

„Bei dieser Prüfung wird genau das geschehen, was Gott will. Wir gehören nicht uns, sondern Gott.“

Der Vater drehte sich um, verließ sie und weinte bitterlich.

Am 7. März wurde Perpetua und eine andere christliche Frau in die Arena geführt. Zuerst wurden sie ausgepeitscht, und dann wurde ein wilder Stier auf sie losgelassen. Perpetua wurde von seinen Hörnern durchbohrt und zerfleischt. Dennoch blieb sie am Leben, bis ein Gladiator in die Arena kam und sie mit seinem Schwert niederstreckte.

Wenn es um christliches Martyrium geht, denken wir in der Regel an die vielen Geschichten von alten Zeugen, wie Perpetua, die ihr Leben für ihren Glauben geopfert haben. Aber das ist nicht bloß eine alte Angelegenheit. Heute sterben Christen auf der ganzen Welt ebenfalls den Märtyrertod.

Zum Beispiel führten zwei junge Bangladescher - der 22 Jahre alte Lipial Marandi und der 27-jährige Tapan Kumar Roy - Gästen bei sich zu Hause den „Jesus“-Film vor. Sie wurden mit dem Tode bedroht, falls sie nicht damit

aufhörten. Sie gaben nicht nach. Und zwei Wochen später stürmten ihre Ankläger bei einer Nacht und Nebel-Aktion ihr Haus und hackten die beiden mit ihren Macheten in Stücke.

Geschichten, wie diese, sind keine Seltenheit. Studien, durchgeführt von verschiedenen Organisationen, haben ergeben, dass heute in unserer Welt alle 4-5 Minuten ein Christ den Märtyrertod stirbt. Folgende Fakten sollen dazu dienen, dass Du Dir ein Bild von der heutigen Christenverfolgung machen kannst:

- Im 20. Jahrhundert starben mehr Christen den Märtyrertod als in allen vorherigen Jahrhunderten zusammen genommen.
- In Nordkorea ist es gesetzlich verboten, ein Christ zu sein. 50 000 Christen sind dort in Arbeitslager geschickt worden.
- In mehr als 65 von den insgesamt 193 Staaten auf der Welt werden Christen verfolgt
- In Nigeria wurden circa 300 Kirchen zerstört, und im Jahr 2013 wurden dort 612 Christen ermordet
- Seit 2010 hat sich die Behandlung von Christen im Iran erheblich verschlechtert. Das Regime überwacht die Gottesdienste, verbietet, dass sie in der Farsi-Sprache abgehalten werden und verhaftet Konvertiten.
- In Indien existieren Gesetze, welche die Konvertierung in fünf Bundesstaaten verbietet. Und diese Gesetze werden häufig als Vorwand benutzt, um Gottesdienste zu stören und zu unterbrechen, wobei die Christen schikaniert und belästigt werden. Die Pastoren werden oft geschlagen oder getötet, die Kirchengebäude zerstört und den Konvertiten wird verboten, dass sie an irgendwelchen weiteren Gottesdiensten teilnehmen.
- Über eine halbe Million von den 1,5 Millionen Christen im Irak haben seit dem Sturz von Saddam Hussein das Land verlassen, weil ihnen dort immer mehr Verfolgung drohte.
- Im August 2013 wurden in Ägypten 38 Kirchen niedergebrannt und 23 andere wurden bei gewaltigen Aufständen gegen koptische Christen beschädigt

Wie wir aus der Geschichte wissen und an den gegenwärtigen Ereignissen sehen können, sind Verfolgung und Märtyrertod für Christen die Norm. Und **Offenbarung Kapitel 6** prophezeit, dass dies auch in der Zukunft sogar noch vermehrt der Fall sein wird. Der finstere Fürst dieser gefallenen Welt kann keine Opposition gegen sein Programm tolerieren, welches vorsieht, dass alles, was gut und gottgefällig ist, ausgelöscht wird.

All diese Märtyrer aus der Vergangenheit, Gegenwart und in der Zukunft sind leuchtende Vorbilder, was Mut anbelangt. Das sollte uns zu einer tieferen Hingabe an Jesus Christus inspirieren und uns dazu veranlassen, für Ihn fest und stark im Glauben zu bleiben, koste es, was es wolle.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)